



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempton, 1678

§. 1. Annas fragt Christum umb seine Jünger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

du gesagthast/ Ich bin der Weeg: aber das hat
 gethan von wegen deren/ die behend fernd zulauffen
 den breiten Weeg/der da abführt zur Verdammnis
 bis sie müd werden im Weeg der Bosheit/ vnd an
 dem Weeg verschmachten. Du D rechter vnd rech-
 rer Weeg/ ohn welchen ich irz gehe vnd fehle / ohn
 welchen ich von dem Weeg der Seeligkeit abweich
 führe vnd leite mich irrendes vnd verführes
 Schäflein von dem falschen zu dem rechten Weeg
 von dem sündigen leben in den Stand der Gnaden
 von dem Elend in das Vaterlandt.



Das ander Capitel.

Was sich mit Christo zuge-
 tragen in dem Haus Anna.

§ 1.

Annas fragt Christum vmb seine
 Jünger.

DEr Jenige / welcher der Weeg selbst
 ist / vnd allen vnrechten Weeg hasset / ist
 mit den Gottlosen vnwegsame Weeg ge-
 wandlet / in dem Er in das Haus Anna
 das ist / in die Berckstatt der Bosheit / eingelaf-
 sen / gefrage worden von seiner Lehr ; ja der die
 Wahrheit vnd das leben selbs ist / wird dergestalt
 ten

ten geschlagen/ als wann Er den Todt verschulde hätte. In diesem Hauß als in einer Schul der Himmlischen Wissenschaft/ wollen wir von dem/ welcher ein Meister aller ist/ lehren/ vnd wie groß die Eitelkeit der Weltlichen Lehr/ wie warhafft dagegen die Christliche Lehr/ vnd was für ein grosser Unterschied zwischen beeden seye/ sehen. Die Ge-
s. Erfahne / Schriftgelehrte / vnd Keltiste vnter den Juden/ das ist/ die allerärgiste Bueben zu Jerusaleum/ waren miteinander übereins kommen/ daß sie Christum hintergehen vnd überlisten wolten; dann sie verlangten mehr/ sein Wissenheit vnd Lehr iuerkundigen/ als dieselbe anzunehmen/ vnd ihr nachzukommen/ weil sie auß den jenigen waren/ welche beyhm Job gesagt: Wir wollen deiner Weeg mit Wissenschaft haben; Derowegen fragte der Hohepriester Jesum / vmb seine Jün-
ger / vnd vmb sein Lehr.

*Iob. 21. 42
14.
Ioh. 12.
v. 19.*

Wer? Wen fragt er? Der Lehrling seinen Meister / der Knecht den Herren / der Vbelthäter den Richter/ Annas Christum / ein Mensch frage GOTT. Wer? Wen fragt er? Die Vnwissenheit den/welcher alles weiß/ die Thorheit den Allerweisesten/die Eitelkeit frage die Wahrheit/die Stimm eines Menschen/ das Wort des himmlischen Vaters. Nun haben wir gehört / wer der ist/ der da fragt/ vnd wen er frage; Jetzt laßt vns erforschen/ was er frage. Der Hohepriester frage Jesum vmb seine Jünger/ warumb Er nembsich sie versamblet hätte? Vnd warumb Er nit für Zuhörer seiner Lehr Weltweise Leuch angenommen auß den

R Schulen

Schulen Zenonis, Aristorelis, vnd Platonis vortreffliche Redner? Warum Er solche so schlechte/einfältige/vngeschickte/vnerfahrne/hülfsname/verachte Handwercksleuth erwöhlt? Es ist das Ansehen/als wann Er seine zwölff Fische zwölff Patriarchen/vnd seine zwey vnd sibenzig Jünger den zwey vnd sibenzig Aeltisten des Jüdischen Volcks/als ein Beheber vnd Stifter eines neuen Gefazes/entgegen stellen wolte. Zu diesem allem schweigt Jesus/weil Er von seinen Jüngern nichts Lobwürdiges sagen kunte/vnd zum andern Sport nichts böses sagen wolte. Jetzt verzehe ich mich von den Jüngern Christi zu euch ihr Jungen in der Welt Schul. Wievil Zeit habe ich verzehe/damit ihr das jenige lehrnet/was euch zur Seeligkeit villeicht mehr schädlich/als nutzlich wird? Als du noch ein kleiner Knab angefangen die Schul zu gehen/vnd die Buchstaben lehren zu lernen/da hast du noch nichts gewußt vmb den vnderen/der von ihm selber sagt: **Ich bin das A/vn** **O/der Anfang vnd das Ende.** Nach dem du sein bist vmb ein Schul auffgestigen/vnd hast lernen die Namen vnd Wörter decliniren/aber die Laster vnd Vn tugenden gemeidet/sonder vil mehr hast dich zu denselben geneygt/weil dich das zunehmende Alter darzu angereizt hat. Vnter dessen etwas älter worden/vnd gleich wie mit dem Alter die Müß im Studieren gewachsen ist/also hat sich auch die Begierd zu lehren gemehrt. Du bist von einer Schul zu der andern auffgestigen/vnd endlich auff die Hohe Schul kommen. Also hast 6. Jahre

Die eitle
Wissens-
schaft kost
vil Müß.

Apo. 1.
v. 8.

oder noch mehr in den vntern Schule/als ein Knab;
 zwey Jahr in der Philosophia, als ein Jüngling;
 vier Jahr in der Arzney/ oder aber in den Rechten/
 als ein angehender Mann zugebracht. Siehe das
 seynd 12. Jahr auff's wenigist: siehe/da ist dein Kind-
 heit/ dein Jugend/ dein anfahend männliches Alter/
 welche du in der Welt Schul verzehret hast. In die-
 sen 12. Jahre hast auch 12. Stunde angewendi/ das
 jenige zu lernen/ was dir zu deiner Seeligkeit nutzlich
 vnd nothwendig ist. Du hast gelernt wol vnd recht
 Lateinisch zu reden/ Poetische Gedicht an gewisse
 Wort angebunden zuschreiben/ mit freyer vnd unge-
 bundener Red zierlich zupredigen/ vnd weitläuffige
 Discurs zumachē/ auß zweyen bekanten oder erwise-
 nen Sprüche einen nothwendigē Schluss vnd Con-
 sequenz heraus bringen/ die Recht vnd Gesas in en-
 gentlichem Verstand auslegen/ vnd die zweyfelhaf-
 tige Strittigkeiten darmit erörtern. Dise ganze in
 so vilen Jahren/ mit so grossen Vnkosten/ mit so har-
 ter Müß erlangte Kunst/ was wird sie dir nutz seyn/
 zu deiner Seeligkeit? O wie groß ist die Blindheit
 der Menschen! Man gehet die Gassen auff vnd ab/
 man gehet in die Schulen/ man betretet die Can-
 telen/ man bricht die Köpff/ man arbeitet ganze Nächte
 bey den Lechtern/ man durchblättert vnd durchsucht
 die größte Bücher / man studiert sich bleich / man
 verzehret vnd streckt daran was man hat/ man schrey-
 et vnd disputirt in den Schule/ daß man heiser wird/
 man liest/ man schreibt/ man lernet auff das eim-
 sigist/ vnd wann man alles gelehret hat/ muß man
 erst mit dem Socrate bekennen/ man wisse nichts

R ij ans

anders als eben das / daß man nichts wisse
 So thewv kaufft man die Unwissenheit. Das ganz
 Leben verzehrt man / daß man gelehrt werde / kan
 einen Tag im ganzen Leben bringe man zu / daß man
 fromb werde. D ihr alle / die ihr euch auff allen
 Künsten vnd Wissenschaften begeben / wie lang we
 det ihr solchen Lehrern Gehör geben / die euch mit
 ewren eignen Lústen die Ohren krawen : Eimer
 ewer Meister / Christus **IESVS** / demo ihr alle
 wann Er etwas befiehlt / Gehorsam leisten / wann
 etwas schließt / vnterschreiben / wan Er etwas rathe
 Gehör geben müßt / es sey dann Sach / ihr wóllt
 wol bey **GOTT** in Gnaden / als euch selbst
 Feind seyn.

Er hat zwar wenig Lehrlingen / aber sie seyn die
 Allerbeste / vnd die Auserwóhlt. Jezt frag ich euch
 ihr Weltkinder / als wie iener Blinde die Juden
 frage hat / wóllt ihr nicht auch seine Jünger
 werden ? Ihr / die ihr so vil Jahr in den hohen
 Schulen zugebracht / vnd beflissen gewesen / die
 schicklichkeit so da auffblaset / zuerlangen ? Ihr / die
 ihr so oft den Vatter der Lugen habt hören reden
 auff dem Stul der Pestilenz : Ihr / die ihr
 so vil Mühe anwendet / damit ihr die Weisheit der
 Welt erwerbet / welche nichts anders ist / als ein
 Thorheit bey **GOTT** / wóllt ihr nicht auch
 seine Jünger werden ? Dessen / welcher die
 Wahrheit ist / vnd darumb nicht betriuen kan
 Dessen / der die Weisheit ist / vnd darumb nicht kan
 betrogen werden : Dessen welcher das Wort des
 Vatters ist / vnd darumb nichts anders redet / als
 Wort

*Ioan. 9.
v. 27.*

*1. Cor. 3.
v. 19.*

Wort des Lebens : Dessen / welchen anhören das
 Heyl des Hörenden ist : Dessen / welcher was er ge-
 than hat / ein Regul vnd Richtschnur ist / darnach
 man sich in allen Thun vnd Lassen verhalten soll :
 Dessen / welches alle Handlung vnd Leyden vnser
 Unterweisung ist : Wöllt ihr mit auch seine
Jünger werden? Ich halte darfür / dises begeh-
 ren vnd wünschen alle : vnd villicht sagt oder ge-
 denckt ein jedwederer vnter euch / was jener Lehr-
 Jung in der Schul Christi / der fromme Thomas
 von Kempen gesagt : **Ich hab offte ein Ver-**
druß / vil zu lesen vnd zu hören : in dir ist al-
les / was ich will vnd verlange. Derowegen
 laßt vns mit nidergebognen Knyen / mit erheben
 Herren zu **JESU** / mit offen habenden Ohren / zu
 seinem Wort / mit obgemeltem Jünger Christi / zu
 ihme auffschreyen : **Es schweigen still alle Lehr-**
rer / alle Creaturen sollen nichts reden in
deiner Gegenwart / du allein rede zu mir
Christe JESU.

Thomas
 de Kemp.
 lib. 1. c. 3.

J. 2.

**Annas fragt Christum vmb
 seine Lehr.**

Es war dem Annas nicht genug / Christum
 zufragen / vmb seine Jünger / die Er gelehrt
 hatte / sonder wolte ihn auch vmb die Lehr fra-
 gen / die Er geaeben. Dann der Evangelist sagt:
Der Hohepriester fragte JESUM vmb seine
Lehr